

Übersetzung

Kiev, 5.09.2016

Guten Tag, liebe Waltraud!

Vielen Dank für den Brief dessen Inhalt uns sehr erfreute. [Angekündigt hatte ich einen neuen Transport Ende September und noch einmal geschrieben, dass die „Gesellschaft Bochum-Donetsk e.V.“ das Projekt „Essen auf Rädern in Donetsk“ auch ohne Hilfe von der Stiftung EVZ in Berlin weiterhin unterstützen wird. W.J.] Bitte konkretisieren Sie, ob das Projekt „Essen auf Rädern“ bereits in dieser Woche, also ab 5. September unterstützt wird. Für uns ist das wichtig, weil es jetzt in Donetsk viel Gemüse gibt und wir Vorräte für den Winter anlegen könnten.

Am 1. September war Tag des Wissens, der erste Tag des Schulbeginns. Das ist für alle ein Festtag, die Lehrer bekommen Blumen und die Eltern ziehen ihre Kinder festlich an, die Großeltern bringen die Enkel in die Schule. Die Leiter der Stadt- und Bezirksräte treten in den Schulen vor den Schülern und Lehrern auf. Mein Enkel Luka, der Sohn meines Sohnes Demjan ist in die 1. Klasse gekommen.

In Donetsk haben sich die meisten Schulen abgetrennt [von der Ukraine?]. Von den Kampfparteien wurde am 31. August der 1. September zum Tag der Ruhe erklärt und von beiden Seiten auch eingehalten. Die Kampfhandlungen sind auch jetzt zurückgegangen. Russland hat seine Kampfabteilungen von der ukrainischen Grenze abgezogen. Alle wollen und sprechen von Frieden für ihre Kinder, nur wissen wir nicht, wie das zu erreichen ist und wann er eintritt.

Vielen Dank für die Nähmaschinen im letzten Transport. Wir haben alle in die Städte des Donezker Gebietes gebracht und sie Internaten übergeben.

Heute habe ich begonnen ein Auto für den Transport der humanitären Hilfe zu suchen...

Mit Hochachtung

Direktor S. Jakubenko